

Fig. 209.

gliedrigen Jünglings in Helm mit Federbusch und römischem Panzer, mit einem auf der linken Schulter geknoteten, rückwärts steif herabfallenden Mantel. Er greift mit der rechten Hand an eine oben abgebrochene Säule, auf die auch die linke hinzuweisen scheint, wenigstens hält sie kein Attribut (Fig. 209). Die Deutung ist unklar. Tüchtige Arbeit um 1613, vom Meister der Orpheusgruppe. Am Gewölbe geometrische Figuren, von Tuffstalaktiten gebildet, auf einem Mosaikgrunde von grauen Flußkieseln. In der Mitte stukkierete Blätterrosette mit blecherner Traube.



Fig. 203 Hellbrunn. Brunnen Alttems, Statue eines Helden, um 1613 (S. 234)

Über dem Gesims außen eine massive Konglomeratbalustrade mit eingemauerten Marmorbalustern und vorspringenden Postamenten. Im Mittelfeld ein marmornes Fruchtgehänge. Auf dem Gesims dieser Attika stehen außen je zwei Marmorvasen, in der Mitte ein Aufsatz, flankiert von zwei in Voluten endigenden Steinbockköpfen und überdacht von einem Gesims, auf dem jetzt über einem Postament eine Marmorvase steht. In diesen Giebelaufsatz ist eine Tafel aus weißem Marmor mit der eingemeißelten Kapitalinschrift eingelassen: *Quos hic amoenos colles, herbosa prata, nitidas vides aquas, Marcus Sitticus arch(iepiscopus) Salisb(urgensis) et princeps neglecta naturae dona non absque commiseratione admirans moenibus cinxit, theatris ornavit, e paludoso limo tot varios fontes collegit, dilectae posteritati dicavit MDCXIII.* Ursprünglich (s. Fig. 157) und noch am Ende des XVIII. Jhs. (HÜBNER) war der Bau von der Kolossalstatue des Perseus gekrönt, die jetzt im Ziergarten steht (Fig. 235).